U'ausschuss Stammstrecke: Termine im Mai – Seite 5

Bürgerversammlung Au
Donnerstag 4.5.2023, 19 Uhr
Turnhalle Pestalozzi-Gymnasium,
Eduard-Schmid-Straße 1

Haidhauser nachrichten

Mai 2023

Preis 1,50 Euro | 48. Jahrgang | Nr. 5/2023 | B 4296 E | Haidhauser Nachrichen Breisacher Straße 12, 81667 München

Bürgerversammlung Haidhausen

Gegenwind für Fußgängerzone

Ende März fand die Haidhauser Bürgerversammlung statt. Bezahlbares Wohnen, Verkehrsthemen und die künftige Zwischennutzung des Gasteig-Kulturzentrums setzten die Schwerpunkte. Die beabsichtigte Fußgängerzone in der Weißenburger Straße stieß auf Skepsis bis hin zur Ablehnung.

Wörthstraße 8 – Ein Projekt startet durch. Wir haben Ihnen das Projekt der Mieterinnen und Mieter in unserer Januar-Ausgabe bereits vorgestellt - wie sie es zu „ihrem Haus" machen wollen. Der jetzt erreichte Zwischenstand gibt Anlass zur Hoffnung – mehr auf Seite 2.

Etwas mehr als 170 stimmberechtigte Haidhauserinnen und Haidhauser kamen zur diesjährigen Bürgerversammlung in den großen Festsaal des Hofbräukellers am Wiener Platz zusammen.

Eine Neuerung des Vorjahrs fand wieder Anwendung: Über jeden Antrag stimmte die Versammlung sofort ab, Damit gewann die Versammlung an Lebendigkeit und es war klar, worüber es abzustimmen galt.

Fußgängerzone Weißenburger Straße

Soll die Weißenburger Straße zwischen Weißenburger- und Pariser Platz zur Fußgängerzone umgestaltet werden?

Eine Bürgerin beschwor den Erhalt der Nahversorgung und die Vielfalt der Geschäfte. Sie regte eine „echte Bürgerbeteiligung" sowie die Schaffung eines Sicherungsfonds für Geschäfte während der Probezeit an. Zur Lösung der Verkehrsprobleme schlug sie eine Einbahnstraßen-Regelung vor.

Einem Haidhauser bereitet der voranschreitende Umbau des Straßenraums Unbehagen. So verlangte er den Abbau der Fahrradabstellplätze in der Sedanstraße (Ecke Genoveva-Schauer-Platz) und eine Begrenzung der Größe von Schanigärten. Diese müsse in Bezug zur Innengastronomie gesetzt werden. Diesen Anträgen erteilte die Bürgerversammlung eine mehrheitliche Ablehnung.

Zustimmung erhielt sein Antrag, zur Entscheidung über die Fußgängerzone Weißenburger Straße eine „Bürger- bzw. Anwohnerabstimmung" durchzuführen.

Noch weiter ging ein anderer Antragsteller: Er erklärte, dass die Einkaufsstraße „funktioniert" und forderte, die Einrichtung einer temporären Fußgängerzone abzulehnen. Das sei „rausgeschmissenes Geld". Für seinen Antrag auf Ablehnung des Pilotversuchs erhielt er eine Mehrheit von 55 Stimmen bei 44 Gegenstimmen.

Wohnen

Im November 2021 kippte das Bundesverwaltungsgericht die bisherige Praxis des städtischen Vorkaufsrechts. Ein Haidhauser wollte wissen, wie viele Hauseigentumswechsel es seit dem Urteil im Stadtbezirk Au-Haidhausen gegeben hat. Zugleich forderte er die Landeshauptstadt München auf, erneut beim Bundesgesetzgeber vorstellig zu werden, damit dieser endlich eine Novellierung des Baugesetzes auf den Weg bringt. Die Kommunen sollen wieder vollumfänglich das Vorkaufsrecht ausüben können. (Mehrheitliche Zustimmung)

Im vergangenen Jahr wurde das Haus Johannisplatz 10 verkauft, der städtische Vorkauf musste wegen der aktuellen Rechtslage unterbleiben. Nach dem Hausverkauf gestattete die Stadt die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen. Ein Hausbewohner verlangte, die Stadt solle künftig „keiner Umwandlung zustimmen" und, wenn möglich, die genehmigte Umwandlung im Haus Johannisplatz 10 rückgängig machen. (Mehrheitliche Zustimmung)

Ein Mieter des Hauses Wörthstraße 8 stellte die Absicht der Mieterschaft vor, das Haus zu einem Projekt des Mietshäuser-Syndikats zu machen (siehe HN 01/2023). Er

Fortsetzung auf Seite 6

Breisässer Platz wieder möbliert

Kommerzfreie Zone

Organisatorin Elisa Maschmeier demonstriert die neue Fahrad-Reparatur-Station mit Luftpumpe am Breisässer Platz. Foto: Alexandra Jarochowski

Quatschen, chillen, ein Bier trinken, Bücher tauschen, Fahrräder reparieren – das ist nun alles wieder am Breisässer Platz möglich, völlig ohne Konsumzwang. Ermöglicht wird die kleine Oase an der Kreuzung von Breisacher- und Elsässerstraße durch Aktivist*innen um Elisa Maschmeier, die im April die angenehmen Sitzgelegenheiten aus Holz aus dem Winterschlaf geholt und nun wieder auf dem Breisässer Platz aufgebaut haben.

Die zwei soliden Sitzgruppen, im Verwaltungsdeutsch „Stadtterrasse" und „Parklet" genannt, machen den Eindruck, als wären sie von echten Holzprofis angefertigt worden. Doch sie sind das Werk der Aktivistengruppe „Die Städtischen", also Elisa Maschmeier, Benjamin Domnick, Simon Emmer, Thomas Kretschmar, Jan Becker, Jost Pantelmann und Louise Daussy.

Von 8. bis 15. April werkelte die Truppe, bis die Stadtmöbel in überarbeiteter Form nach der Winterpause wieder aufgebaut waren. Neu dazugekommen ist eine hochprofessionelle Fahrradwerkstatt mit Luftpumpe, an der jede(r) RadlerIn nach Herzenslust am eigenen Drahtesel schrauben kann, ein Regal, das als Tauschbörse fungiert, ein fest installierter Flaschenöffner, eine solarbetriebene Lichterkette und ein vollkommen analoges schwarzes Brett, an das die Menschen aus der Nachbarschaft Gesuche oder Angebote hängen können. Gerade letzteres ist ein sehr einfühlsames Angebot an ältere Herrschaften, die elektronische Medien nicht nutzen; zumal die Aktivisten um Elisa Maschmeier in ihrer Jugendlichkeit durch die Bank zu den „digital natives" zu zählen sind.

Wie gut die Stadtmöbel angenommen werden, merkt man sofort, wenn man einen der ersten schönen Tage im April nutzt, um sich mit den „Städtischen" zu treffen. Eine Mutter mit Kind hat auf der „Stadtterrasse" Platz genommen, wo die

Fortsetzung auf Seite 7

S-Bahn-Rosenheimer Platz

Kritik an ewiger Baustelle

An die Redaktion der HN

„Unfähiges faules Pack! Ich vermute, sie haben keine Ahnung, in welche Situationen wir jeden Tag durch sie geraten" z.B. am Rosenheimer Platz: Zu lesen im Bericht von der Bürgerversammlung am 13. April im MM. Bereits vor einem Jahr hat die Haidhauser Bürgerversammlung gefordert, dass diese Baustelle bis spätestens September beendet werden solle. Ein Ende ist bis heute nicht abzusehen. Wohlgemerkt ist dies Baustelle Nummer zwei, die kurz nach Fertigstellung der über Jahre dauernden ersten Baustelle auf unerklärliche Weise wieder aufpoppte. Wenn so eine Kleinstbaustelle über 5 Jahre gehen kann, braucht man sich nicht wundern...

Neulich ging ich nach einer Frau mit Zwillingskinderwagen und einem kleinen Jungen, der sich am Kinderwagen festhielt in den Aufzug von der Zwischenebene nach oben. Der wieder mal, was häufig der Fall ist, nicht funktionierte. Man muss bei den Türen ein bisschen schieben mithelfen, alleine schaffen sie's nicht immer, ein kleiner Fußtritt vielleicht noch und wieder den Knopf drücken und warten und irgendwann gehen sie dann zu, wenn man Glück hat. Die Dame wusste das nicht, denn sie fährt, wie sie sagte, selten mit der S-Bahn. Was hätte die Dame, bewundernswert umsichtig und kompetent wie sie war – jetzt tun sollen, um nach oben zu kommen?

Ein Bürger auf der Bürgerversammlung fragte, ob es Neues zum S-Bahn-Aufgang Rosenheimer Platz gebe. ***Die Vertreter der Stadtverwaltung konnten dies nicht beantworten.*** *Es ist ihnen offenbar genauso egal wie es der Deutschen Bahn egal ist. Deshalb gehe ich nicht mehr auf Bürgerversammlungen, weil ich dort nichts erfahre und nichts erreiche.*

Am Ostbahnhof, dem drittgrößten Bahnhof Bayerns gibt es keinen Wartesaal im Gebäude, unter Dach. Es gibt keine kostenlose öffentliche Toilette. Die Schalter für Fahrplanauskunft und Fahrkartenverkauf sind von 8.00 bis 19.00 geöffnet und für das 49,- Euro Ticket zog sich die Warteschlange zweimal quer durch den ganzen Bahnhof. Die Schalterhalle wird derzeit umgebaut und ist verlegt in eine Abstellkammer. Es gibt auch keine Kursbücher mehr, wozu auch. Wann ein Zug kommt erfährt man in Jetztzeit!

Wenn der Zug, auf den man wartet, der vom Hauptbahnhof losfährt, mit Verspätung kommt und man sich fragt, wie das sein kann, ist es möglicherweise wegen Streckenüberlastung durch einen Güterzug, der wie Andreas Barth von Pro Bahn mir erklärte, vor dem RE vorrangig fährt, weil hier die DB für Verspätungen Vertragsstrafen zahlen muss.

Aufzüge die nicht funktionieren kosten nichts. Das ist die Bahn wie wir sie kennen.

(Auf der Bürgerversammlung zur PFA 3 Ost saßen sie alle oben: Bahn, OB, Planungsreferat, Ministerpräsident und Minister und der Bauleiter der der Versammlung die Neuplanung vorstellte, hatte bereits gekündigt und war einen Monat später nicht mehr da. Die Versammlung endete mit dem flotten Spruch von Versammlungsleiter Stadtrat Thiel: „Die Bahn hat wie immer das letzte Wort."

Jetzt wollen FDP und Grüne Betrieb und Netz trennen. Dann wird alles gut. Und in den Zeitungen steht dann nicht, dass dieses marode Netz an wichtigen Hauptstreckenabschnitten für 6 Jahre außer Betrieb genommen werden wird -- nicht unterm rollenden Rad, wie üblich -- um sie instandzusetzen, weil die DB diese Strecken, die sie auf eigene Kosten hätte instandhalten müssen, hat verkommen lassen. Neubau dagegen finanziert der Bund, bzw. die Länder. In den Zeitungen steht was anderes: 312 Schienen-Projekte sollen... ***ein überragendes öffentliches Interesse*** *bekommen. ... Einzelprojekte von über 4500 km Länge und ein Investitionsvolumen von circa 100 Milliarden Euro ... Dazu gehört u.a. der 30 km lange Zulauf-Tunnel zu und vom Brenner über den Münchner Nord- und Südring. Güterzüge nach Norddeutschland.)*

Hierzu folgende Links:
https://www.telepolis.de/features/Hoechste-Eisenbahn-8325719.html und
https://buergerbahn-denkfabrik.org/wp-content/uploads/2023/03/Altgesch_Bericht_2023_WEB-komprimiert.pdf

Schöne Grüße,
Monika

Leserinnen-Briefe

Wörthstraße 8 – Bürger*innen kaufen ihr Haus

Jetzt nicht locker lassen

Liebe Unterstützer*innen der Wörth8!

Seit unserem letzten Newsletter vor 6 Wochen hat sich einiges getan.

Inzwischen haben wir 57 Prozent der für den Kauf benötigten Summe beisammen. Dafür ein riesengroßes Dankeschön!

*Der Verein Wörth8 e.V. ist jetzt offiziell eingetragen und wir sind dabei die Wörth8 Haus GmbH notariell bestätigen und eintragen zu lassen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist wieder voll in Fahrt: Am Osterwochenende waren wir ganz groß in der „taz" vertreten, vergangene Woche beim Bayerischen Rundfunk in der „Abendschau". Wir haben unsere Initiative auf der Bürgerversammlung Haidhausen vor vielen Politiker*innen und Bürger*innen vorgestellt, haben uns beim Mieter*innenstammtisch vernetzt und mit vielen Leuten gesprochen, die wie wir um ihr Haus kämpfen. Durch all diese Öffentlichkeitsarbeit und dem Wohlwollen von euch Unterstützer*innen haben wir inzwischen über 1.8 Mio EUR an Absichtserklärungen beisammen.*

*In den nächsten Wochen wollen wir uns noch sichtbarer machen im Viertel und der Stadt und weitere Unterstützer*innen gewinnen, die mit uns den „Leuchtturmbau zu Haidhausen" (siehe Artikel in der Bayerischen Staatszeitung) errichten wollen.*

Am 2. Mai werden wir von 11 bis 18 Uhr mit einem Infostand am Weißenburger Platz sein. Unser ursprünglich für April geplanter Aktionstag in der Wörthstr. 8 wird am 6. Mai ab 14 Uhr stattfinden. Vor dem Haus wird es einen Infostand geben. Im und aus dem Haus heraus Musik (monobob). Dazu Informationen über das Projekt und das Mietshäuser-Syndikat, eine Fotoausstellung im Treppenhaus, Getränke und ein Buffet in Hinterhof. Kommt gerne vorbei!

*Eure Absichtserklärungen bilden ein starkes Fundament. Dennoch bedarf es wohl noch einige Wochen, um die Finanzierung zu sichern. Deswegen weiterhin die Bitte an euch, die ihr unser Projekt kennt und schätzt: Sagt es weiter, teilt es über eure Kanäle, wir brauchen noch viel mehr Unterstützer*innen wie euch!*

Wir sind derzeit sehr zuversichtlich und hoffen, bald mit dem Eigentümer ganz konkret werden zu können und bis Ende des Sommers gemeinsam mit euch unser Ziel zu erreichen!

Herzliche Grüße aus der Wörthstraße 8 !

Katrin Göbel
Wörth8 e.V.
www.woerth8.de

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
erscheinen monatlich
Inhaber & Verleger:
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München
E-Mail: info.hn@web.de
www.haidhauser-nachrichten.com
Verantwortlich für die Herausgabe und Redaktion:
Andreas Bohl
Druck:
Druckerei Offprint
Planegger Str. 121, 81241 München
Anzeigen und Termine
Christa Läpple, Tel: 55 28 68 19
Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:
Christine Gaupp, info.hn@web.de
Mitarbeiter*innen:
Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läpple, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Dirk Wiebeck, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heilke Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Burtscher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.
Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

café glanz für frauen
Kunst & Kultur
Existenz sicherung
Kurse
Veranstaltungen
Beratung
Wohnen
Gruppen
Gesundheit
Vielfalt
für frauen
alleinerziehende Frauen
Erholung
Coaching
Inklusion
Workshops
Eltern & Kinder
Bildung
Treffen
offenes Kinderzimmer
Erziehungsfragen
Sedanstraße 37
Unterstützung
Vorträge
siaf e.V. für frauen
Tel. 4580250
info@siaf.de
Aktuelles
www.siaf.de

dtp
jutta stolte
Tegernseer Landstr. 10
82024 Taufkirchen
j.stolte@dtp-stolte.de
Tel. 089 201 48 38

Freß & Sauf

Verheißungen aus Glückskeksen

Die Welt besteht aus lauter Rätseln, und sicher haben Sie sich auch schon oft gefragt, wie so ein „Freß & Sauf"-Artikel entsteht. Das ist zur Abwechslung mal ganz einfach zu erklären, zumindest der Anfang: Die Redaktion trifft sich am ersten Montag nach der Produktion der letzten Zeitung zur Erholung in einem Lokal zum Essen, manchmal bereichern auch ein paar HN-Leser*innen die Runde. Nach dem Essen kreist ein Büchlein nebst Kugelschreiber, in das jede*r hineinschreibt, was er/sie verspeist hat, ob die Erwartungen erfüllt wurden und was sonst noch aufgefallen ist. Dann nehme ich das Büchlein an mich, lasse es irgendwo zwischen Küche und Wohnzimmer herumliegen und denke drei Wochen passiv drüber nach, über welches Thema ich mit Ihnen plaudern könnte. Krieg, Hunger, Klimawandel, antidemokratische Umtriebe, gesellschaftlicher Zerfall, Artensterben, alles prima Themen, um die ja niemand herumkommt und deren unterhaltsame Aufbereitung sehr gute Kabarettisten gerade noch hinkriegen, aber ich vielleicht eher nicht. Bleibt die Flucht in die Kuriositäten des Alltags, sofern sie halbwegs verallgemeinerbar erscheinen, und natürlich das schlechte Gewissen, wie man arglos töricht plaudern kann, „wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es das Schweigen über so viele Untaten einschließt", wie Bert Brecht es formulierte („An die Nachgeborenen") – wobei Bäume ja auch längst ein Politikum sind. Manchmal werfe ich das Handtuch und gebe das Büchlein – sofern ich es wiedergefunden habe – an die Redaktionskollegin K. weiter, die vor geistreichen Betrachtungen rund um die Esskultur aus allen Nähten platzt und im Handumdrehen einen seitenlangen Artikel vorlegt. Leider ist sie gerade für fünf Wochen nach Amerika verreist – ich nehme also das Büchlein zur Hand, immer noch leicht übermüdet von den Strapazen der letzten Wochen, zu faul, die Lesebrille zu suchen, und falle unversehens in eine somnambule, wahrscheinlich frühsenile Leseschwäche, die mir öfters widerfährt und mich sehr erheitern kann. Da nehmen schwerleserliche oder allzu lange und konsonantenreiche Wörter plötzlich ganz andere Bedeutungen an, die sich in einem weichen, psychedelisch empfänglichen Gehirn sogleich verselbständigen und eigene Sinnzusammenhänge herstellen, die freilich mit einer Beurteilung von verzehrten Speisen nur noch wenig zu tun haben.

Die Handschrift bereits erwähnter K. würde, in Stein geritzt, Archäologenherzen höher schlagen lassen: Hier schlummert eine noch unentdeckte Hochkultur! Diese Art der Vertikalisierung jedes noch so runden Buchstabens haben Welt und Zeitalter noch nie gesehen! Ich schlage also auf und lese: „Reger schrieb:" und lasse das Büchlein gleich wieder sinken. Diese K. ist unglaublich: sitzt mit dem kulinarisch eher anspruchslosen HN-Haufen beim Vietnamesen und zitiert als erstes Max Reger. Der ja noch nicht mal durchs Schreiben oder vietnamesisch essen, sondern durchs Komponieren Ruhm erlangt hat. Was also sagte Reger? „Gutes Zeichen, dass Vietnames*innen offenbar auch dieses Lokal besuchen". Da hat er recht, das Lokal „Tan Nam" ist für einen Montagabend gut gefüllt und mindestens die Hälfte der Gäste mag einem asiatischen Phänotyp entsprechen; aber schließlich wird auch mir klar, dass Max Reger hier nicht seine Finger im Spiel hat, vielmehr schrieb K.: „Reger Betrieb." Und dann lobte sie ihr Essen: „...ausgezeichnete Flernudeln mit großen Prauns/Gärtlein", und ich gerate gleich wieder ins Träumen. Sehr bunte, verspielte Gärtlein auf dem Teller, in denen praune Vöglein zwitschern, und dabei lutsche ich ein paar süße, schaumige Flernudeln. Aber nein: Beim zweiten Hinsehen lassen sich Eiernudeln und Prawns/Garnelen identifizieren; auch schön. Nebenbei tat sich K. an einen Jasmintee gütlich und freute sich über den dazugereichten Keks, enthielt er doch auf einem kleinen Zettel den Sinnspruch: „Auch ein Blatzköpfiger hat eine Bluzkssträhne", ist das nicht pure Poesie? Und dann reimt sie: „Ich strich mir meine [Bluzkssträhne] aus dem Gesicht, da nahte es schon, das Gericht ;-)" In der Tat mussten wir auf unser Essen ziemlich lange warten. Ob es an der Raffinesse der Küche lag oder an der Konkurrenz zu den ständig herein- und heraussausenden Boten mit den bekannten würfelförmigen Auslieferungsrucksäcken, können wir nicht sagen. Manche von uns waren schlau (und aufnahmefähig) genug, um sich mit einer Vorspeise die Wartezeit zu verkürzen: mit Frühlingsrollen (gefüllt mit Gemüse, Glasnudeln, frischen Kräutern und Tofu), Zitat: „Wunderbar!", und „Hac Cao Chien", das sind knusprige Teigtaschen mit süßer Chilisauce. Aber auch das Interieur kann vom Magenknurren ablenken – gemalte Hühner und Blechhähne schauten neugierig auf uns herab. Auf dem Weg zur Toilette versackte manche*r vor dem Wandgemälde im Gang, auf dem eine erstaunlich vielseitige Königsprozession samt Rattenbeteiligung abgebildet ist. Und endlich landeten die wohlgefüllten Teller und Reisschalen auf dem Tisch: Einmal Gemüse mit Shiitake-Pilzen in würzigem, nicht allzu scharfem Saft (13,90 €); einmal gebratener Tofu mit Gemüse und Reis, nicht so scharf wie auf der Speisekarte vorgewarnt, der Tofu knusprig-saftig angebraten und das Gemüse bissfest (13,90 €). Etwas weniger zufrieden war C. mit ihrem Bun cha gio chay, das ist eine Reisnudelschale mit Frühlingsrollen, Gurken, Sojasprossen, Kräutern und Erdnüssen. Sie war als „lauwarmes Gericht" angekündigt, war aber für C. tatsächlich zu lauwarm. Geschmacklich aber sehr fein (13.90 €). Die knusprige Entenbrust mit roten Zwiebeln, Peperoni, vietnamesischem Basilikum und Sesam war köstlich und reichlich (15,90 €), ebenso das gleiche Gericht mit Rind statt Ente (14,90). Beim Hühnerfleisch mit Gemüse in Kokosmilch-Currysauce suchte unser Tester A. vergeblich den Curry-geschmack, fand sein Essen aber insgesamt „appetitlich" (13,90 €).

Im Tan Nam spielt die Auslieferung von Essen an Menschen, die ihre Wohnung oder Arbeitsplatz ungern verlassen, eine spürbare Rolle. Spürbar auch insofern, als wir das Lokal an einem dieser vielen unterkühlten Aprilabende besuchten, an denen das Lokal immer wieder von einem Eiseshauch durchzogen wurde, sobald die Eingangstür aufging. Die uns versorgenden jungen Leute waren nett und zuvorkommend und offenbar mit den meisten ihrer Gäste gut bekannt und vertraut.

Wir hatten einen schönen Abend im Tam Nam, verharrten geschlagene vier Stunden in unserer Hühnerecke und verließen als letzte Gäste das Lokal, die Mägen gut gefüllt und die Taschen voller wohlwollender Sinnsprüche und Verheißungen aus den Glückskeksen.

kat

Tan Nam
Balanstr. 47 / Ecke Orleansstraße
Tel. 37 91 09 10,
www.tannam-restaurant.de
tägl. geöffnet bis 22 Uhr, tägl. außer samstags Mittagstisch

Anzeigen

BEGEGNUNGEN
In unserem Jubiläumsjahr können Sie **jeden Freitag von 9.30 bis 10.00 Uhr** im BISS-Büro in der Metzstraße 29 mit einer/einem unserer rund 100 Verkäuferinnen und Verkäufer ins Gespräch kommen. Schauen Sie einfach ohne Anmeldung vorbei. **Wir freuen uns auf Sie!**

30 JAHRE BISS

MÜNCHEN MIT BISS

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Stadtführungen

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8
Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2½ Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden.Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 16.5.; 23.5.; II: 4.5.; 11.5.)

Erwachsene: € 10,– p.P.
ermäßigt*: € 3,– p.P.
Gruppen: ab € 80,–
ermäßigt*: € 60,–
**Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe*
Buchung per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066

Anzeigen

St · Johannis Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie
für Haidhausen

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Fußgängerzone Weißenburger Straße

„Gerne so lassen wie es ist“

In unserer Aprilausgabe kamen Befürworter*innen der Fußgängerzone Weißenburger Straße zu Wort. Jetzt haben die Haidhauser Nachrichten mit einem Vertreter aus dem skeptischen Lager gesprochen. Andreas Micksch (CSU) ist Vorsitzender des Unterausschusses Wirtschaft und seit langem Mitglied im Bezirksausschuss Au-Haidhausen.

HN: *Die letzte Bürgerversammlung ist ja noch nicht lange her und auch dort war die Weißenburger Straße Thema. Wie haben Sie die Diskussion wahrgenommen?*

Andreas Micksch: Ich war erstaunt, dass jemand da war, der nicht so wahnsinnig begeistert war. Ich hätte eigentlich auf der Bürgerversammlung zumindest was anderes erwartet. Es ist mir klar, dass es im Bezirksausschuss und in der interessierten Bürgerschaft eine Mehrheit gibt für diese Fußgängerzone, aber es gibt halt auch Bedenken.

HN: *Woher kommt Ihrer Meinung nach der Widerstand?*

Andreas Micksch: Da ist natürlich einmal das Interesse der Geschäftsleute. Ich kenne es von meinem eigenen Geschäft. Ich habe einen Einzugsbereich, der sich nicht nur auf Haidhausen beschränkt. Zwar bin ich von der Fußgängerzone nicht direkt betroffen, aber meine Situation ist schon vergleichbar mit den Fachgeschäften dort, wie „Betten Lenz“ oder die „Boutique Philosophie“, vielleicht auch die ein oder andere Buchhandlung. Die haben, wie ich, auch einen Einzugsbereich von Leuten, die aus dem Umland und teilweise von noch weiter weg herkommen. Leute aus dem ganzen Oberland. Viele sind mit dem Auto unterwegs. Und die haben natürlich ein Interesse daran, dass es vor oder in der Nähe ihrer Geschäfte auch Parkmöglichkeiten gibt.

Und dann gibt's natürlich auch ganz klassische fußgängerzonenspezifische Probleme, die sich für die Geschäftsleute ergeben können. Das eine ist die Angst vor Mietsteigerungen. Das andere ist, dass in den Fußgängerzonen die Leute nicht mehr an den Ladenfenstern entlanglaufen, so wie es jetzt ist, sondern sich dann eher in der Mitte der Straße bewegen. Vor allem, wenn es dann noch zu irgendwelchen Einbauten wie Freischankflächen kommt, wo man dann „gezwungen“ ist, in der Mitte der Straße zu laufen. Dadurch leidet natürlich der Werbeeffekt der Schaufenster.

HN: *Was verbinden Sie mit dem Begriff „Aufenthaltsqualität“? Mit der Steigerung der „Aufenthaltsqualität“ wird der Umbau der Weißenburger Straße ja begründet.*

Andreas Micksch: Ich weiß nicht, ob man in solch einer Einkaufsstraße unbedingt die Aufenthaltsqualität dadurch steigern muss, dass man den Fußgängern den maximal möglichen Platz überlässt. Mal abgesehen von den Fahrradfahrern, die ja auch noch durchfahren sollen, wo ich das nächste Problem sehe. Freilich ist es schöner, einfach kreuz und quer ein bisserl durch die Straße zu laufen. Für mich ist halt auch wichtig, dass es für die Geschäfte, die dort sind und da auch bleiben wollen, eine gute Perspektive gibt.

HN: *Haben Sie den Eindruck, dass hinter der Skepsis oder auch abwehrenden Haltung eine Stimmung sichtbar wird, die sich gegen den Stadtumbau richtet, der an allen Ecken und Enden eine Steigerung der Aufenthaltsqualität propagiert?*

Andreas Micksch: Das glaube ich jetzt nicht unbedingt. Aber die Frage ist halt, wo es passt? Ich meine, Haidhausen hat insgesamt eine hohe Aufenthaltsqualität. Es gibt den oberen Bereich, zwischen Weißenburger Platz und Rosenheimer Straße, wo man eine Ruhezone und Erholungsflächen hat. Es gibt den Pariser Platz mit dem neu angelegten Hochbeet. Also es gibt Zonen wo man sich aufhalten kann, wo man sich ausruhen kann. In einer Einkaufsstraße mit ihrem geschäftigen Treiben steht nicht unbedingt der Aufenthalt im Vordergrund , sondern das Gewerbe und das Einkaufen.

HN: *Besteht denn Ihrer Ansicht nach überhaupt Handlungsbedarf in dem jetzigen Teilstück oder finden Sie es akzeptabel, so wie es sich derzeit präsentiert?*

Andreas Micksch: Wenn ich mich recht erinnere, hat man in dem Bereich ja mal die Gehwege verbreitert. Die waren mal schmäler. Das hat man zunächst in der unteren Weißenburger Straße zwischen Pariser Platz und Orleansplatz nicht gemacht, da sind sie ein wenig eng. Aber ich meine mich erinnern zu können, dass bei der letzten Straßensanierung dort die Gehwege auch etwas verbreitert wurden.

Es ist die Frage, ob man die Gehwege unbedingt den Geschäftsleuten als Ausstellungsfläche zur Verfügung stellen muss. Wir haben ja gottseidank bei uns ein Ensembleschutzgebiet, wo die Weißenburger Straße dazugehört, mit der Auflage, dass nicht jeder Laden alles raus stellen kann.

HN: *Im Jahr 2008 gab es ja von der CSU schon mal die Überlegung, vom Pariser Platz Richtung Orleansplatz eine Fußgängerzone einzurichten. Da waren auch Geschäfte. Die hätten sich das vorstellen können?*

Andreas Micksch: Das war Ausfluss einer ganz alten Planung, auf Grund der damals das Parkhaus an das Kaufhaus Horn gebaut worden ist. Da gab es eine Verbindung zwischen dem Vater vom heutigen Inhaber Christian Horn und dem Oberbürgermeister Vogel. Damals hatte man schon ausgemacht, dass man im Zuge der Olympiavorbereitung so 1972 rum, aus der Weißenburger Straße zwischen Pariser Platz und Orleansplatz eine Fußgängerzone macht unter Wegfall der Parkplätze. Als Ersatz wurde damals das Parkhaus gebaut. Das war vor meiner Zeit, ich kenn das auch nur aus Erzählungen.

Um jetzt auf den gegenständlichen Teil der Weißenburger Straße zu kommen, es gibt Anregungen aus unseren Kreisen, dort eine Einbahnstraße einzurichten. Da bin ich jetzt nicht so der große Freund, weil das eher zum schnelleren Fahren verleitet. Die in zweiter Reihe parkenden Autos führen ein Stück weit zu mehr Verkehrssicherheit, weil man nicht so schnell durchfahren kann. Also für mich ist das zentrale Element, dass die Geschäfte im Viertel auch noch mit dem Auto erreichbar sein sollten.

HN: *Sehen Sie andernfalls gerade kleinere Geschäfte als bedroht an?*

Andreas Micksch: Vor allem die „Spezialisten“, die einen weiteren Einzugsbereich haben. Der Getränkemarkt wird kein Problem haben, weil der eher die direkte Umgebung beliefert. Aber Geschäfte wie „Betten Lenz“, die „Boutique Philosophie“ oder vielleicht auch die Schlosserei Dolezel. Betriebe, die man gerne im Viertel hat, und wenn man Entsprechendes braucht, sich nicht auf einen weiten Weg machen möchte. Diese Betriebe können sicherlich nicht nur von dem ortsansässigen Publikum leben. Und dann kommen halt die zwei Sachen zusammen: Ausbleibende Stammkundschaft auf der einen Seite, die nicht mehr so oft oder gar nicht mehr kommt, auf der anderen Seite dann wegen der vermeintlich gestiegenen Attraktivität steigende Mieten.

HN: *Das ist wohl die große Sorge der Geschäftsinhaber und der dort zur Miete wohnenden Menschen: Wird eine Straße rausgeputzt, steigen die Mieten.*

Andreas Micksch: Ja, ganz klar. Jetzt ist Haidhausen eh schon so wahnsinnig attraktiv und die Mieten sind schon so hoch. Ich befürchte, dass das dann wieder ein gutes Stück zur Gentrifizierung beiträgt. Jetzt ist das Haus abgerissen, wo früher das Café Kriechbaum drin war. Da ist nur die Fassade stehen geblieben. Dahinter wird das Haus neu gebaut und ein Hinterhaus dazu.

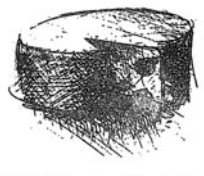
Unter einem anderen Gebäude ist eine riesige Tiefgarage gebaut worden. All die Fahrzeuge müssen natürlich rein und raus fahren können. Die kriegen sicher die Zufahrtsgenehmigung, so wie es im anderen Teil der Weißenburger Straße ja auch geregelt ist.

Wir haben, wenn Weihnachtsmarkt ist, manchmal ein bisschen Probleme. Zwar sind es nicht so wahnsinnig viele, aber es gibt Garagenbesitzer, die jederzeit zufahren dürfen, auch im größten Trubel, wenn es sein muss.

Ich sehe noch ein anderes Problem. Zum Beispiel können die Ärzte, die in der Weißenburger Straße praktizieren, künftig nicht mehr so angesteuert werden wie bisher. Jetzt fährt das Taxi hin bis

Anzeigen

notenPunkt
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄS-MÜLLER

Wörthstraße 51
▶ ausgewählte Käsesorten
▶ hausgemachte Salate
▶ erlesene Weine
Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

Anzeigen

Immobilien-Sprechstunde
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?
Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.
Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten
Inhabergeführtes ImmobilienSachverständigenbüro seit 1984
über 35 JAHRE ERFAHRUNG
Termin nach Vereinbarung
Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried · Tel. 089/419 482-0
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag · www.immobilien-osterried.de

„Gerne so lassen wie es ist“

vor die Haustür in zweiter Reihe, die Leute steigen aus und gehen dann in die Praxis. Und künftig? Da werden Wege weiter. Es wird mehr Verkehr in der Sedan- und in der Lothringer Straße geben, irgendwie muss der Verkehr ja von außen herum hinkommen.

HN: *Im vorderen Teil, in der Fußgängerzone zwischen Rosenheimer und Weißenburger Platz, geht es ja auch. Da gibt es ja auch Anwohner, die im rückwärtigen Teil ihre Parkplätze haben. Also dafür schaut es doch für die meiste Zeit wie eine Fußgängerzone aus. Die Störungen durch Autoverkehr sind nicht ständig auffällig ...*

Andreas Micksch: Also es entsteht ja dann auch immer der „horror vacui“, die Angst vor der Leere. Es wird Einbauten geben. Ob es Blumenbeete sind, ob es Freischankflächen sind …

Die Diskussion um die Freischankflächen ist schon ein bisschen eigenartig. Dort ist genau ein Gastronomiebetrieb, ein kleiner Italiener zwischen Edeka und dem Drogeriemarkt. Vielleicht, dass da, wo das Café Kriechbaum war, wieder Gastronomie reinkommt. Aber diese Visualisierungen zur künftigen Fußgängerzone, Blick vom Pariser Platz rein in die Weißenburger Straße und gleich links vorne eine Freischankfläche vor dem HiFi-Laden, was soll das? Möglicherweise verdrängt Gastronomie den ein oder anderen Gewerbebetrieb. Es gibt wohl Anfragen von irgendeiner Fastfoodkette, also nicht von der klassischen Sorte wie McDonalds oder so, die sich dort sehen könnte.

Bei mir um die Ecke gibt es eine Filiale von „Dean & David“. Die Hausverwalterin kam zu mir und hat gefragt, ob ich Interesse hätte, mit meinem Laden dorthin zu gehen, bessere Lauflage und so weiter. Bei dem genannten Mietpreis bin ich bei der ersten Frage schon ausgestiegen. Klipp und klar hieß es, da könne man auch draußen was machen. Obwohl es eine Freischankfläche auf öffentlichem Grund, also städtisches Eigentum ist, wird die Fläche zumindest gedanklich bei der Miete schon mit eingepreist. Das ist einfach so.

HN: *Es kursiert unter Geschäftsleuten in der Weißenburger Straße ein Rundschreiben einer Agentur, die mehrere Ketten vertritt wie „subway“ oder „Dean & David“, „Mammut“ gehört auch dazu. Die fangen an, aktiv nach Flächen zu suchen. Gibt es da überhaupt ein Handlungsinstrument, dass jetzt nicht die kleinen Gewerbetreibenden, an deren Fortbestand viele interessiert sind, ans Messer geliefert werden? Oder ist das einfach „der Markt“?*

Andreas Micksch: Im Gewerbebereich ist es der Markt. Wir haben es im Bezirksausschuss mehrfach erlebt: Wenn wir Nahversorger ansiedeln wollten oder sonst einem anderen Geschäft helfen wollten, da kam von juristischer Seite oder von der Stadt aus immer die Aussage „das regelt der Markt“. Im Wohnungsbereich kann man irgendwie Instrumente finden, hat man Möglichkeiten, was zu machen, aber was Gewerbemieten betrifft, da ist einfach „Markt“.

Ich habe das Glück, dass ich schon ein sehr langes und auch sehr freundschaftliches Mietverhältnis habe mit unseren Hausbesitzern. Geschäfte sind darauf angewiesen, dass sie anständige Vermieter haben. Dass sie Vermieter haben, die auch Verständnis haben für die Nöte der Gewerbemieter und entsprechend die Mietpreise gestalten.

HN: *Was wäre denn jetzt ihre Wunschlösung. Wie soll es weitergehen mit der Weißenburger Straße?*

Andreas Micksch: Innerhalb meiner Fraktion und innerhalb meines Ortsverbandes gibt's da verschiedene Ideen. Meine persönliche Meinung? Ich würde die Straße gerne auch für den Autoverkehr erreichbar lassen. Ich sehe auch das Problem, dass insgesamt die Parkplätze ja vor allem im Sommer immer weniger werden. Also jetzt, in den Osterferien hatten wir ja „paradiesische Zustände“. Was sich schon dann gleich wieder eingeschränkt hat, als am 1. April die ersten Schanigärten draußen waren. Bei allem Verständnis für die Nöte der Wirte während der Coronazeit - jetzt unverändert diese Schanigärten beibehalten, alles wieder vollzuknallen mit Tischen? Freilich soll die Gastronomie Außenflächen haben, aber bitte maximal in der Relation der Sitzplatzzahl, wie sie innen auch bestehen. Ein besserer Kiosk mit zehn Plätzen drinnen und draußen mit fünfzig - das passt doch irgendwie nicht mehr zusammen.

HN: *Also im Kern dann lieber lassen, so wie es ist?*

Andreas Micksch: Gerne so lassen wie es ist. Gerne, wenn einmal ein Umbau ansteht, den Fußgängern einen halben Meter mehr Platz geben, weil's eng ist, man merkt's ja. Es fährt halt nicht jeder Radlfahrer da, wo er hingehört. Es sind etliche nicht nur schiebender, sondern auch fahrenderweise auf dem Gehsteig unterwegs. Dazu die E-Scooter, das nächste Problem, Kinderwägen, Rollstühle und sonst irgendwas, auch Rad fahrende Kinder. Also es ist eng auf den Gehwegen in dem Bereich, da dürfte mehr Platz sein. Vielleicht wäre es eine Möglichkeit, einseitig die Parkplätze wegzunehmen. Wir haben ja im Moment eine Regelung dass auf einer Seite Kurzzeitparkplätze, also maximal für 2 Stunden, eingerichtet sind – und auf der anderen Seite Mischparken, also für Anwohner und auch für Leute die länger stehen bleiben wollen/können/müssen/dürfen. Also auch da hat man an die Gewerbetreibenden gedacht und das jetzt komplett abzuschaffen finde ich nicht richtig.

HN: *Sie könnten sich vorstellen, auf einer Seite das Parken aufzulassen und dadurch Platz zu gewinnen für eine Verbreiterung der Gehsteige?*

Andreas Micksch: Man müsste das mal ausmessen und aufzeichnen. Das einzig Gute an der ganzen Geschichte ist, dass man jetzt nicht gleich von Anfang sagt, wir machen das und ziehen das durch, sondern wir probieren das jetzt mal aus.

HN: *Vielen Dank!*

Das Gespräch führten Markus Wagner und Andreas Bohl.

Untersuchungsausschuss Stammstrecke

Termine der Zeugeneinvernahmen

Im Mai setzt der vom Bayerischen Landtag eingesetzte Untersuchungsausschuss Stammstrecke die Zeugeneinvernahme fort. Wer nimmt wann am Zeugentisch Platz?

Die Sitzungen des Untersuchungsausschusses Stammstrecke sind öffentlich. In diesem Monat sind – Stand Mitte April – insgesamt 14 Zeugeneinvernahmen terminiert.

08.05., 9:00 Uhr: Christoph Sigl, Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, vormals Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

08.05., 10:00 Uhr: Frank Kutzner, Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

08.05., 13:00 Uhr: Prof. Dr. Dirk Rompf, DB Netz AG

12.05., 9:00 Uhr: Dr. Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG

12.05., 10:30 Uhr: Sven Neuner, Staatsministerium für Digitales, vormals Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

12.05., 12:30 Uhr: Hans-Peter Böhner, Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

15.05., 9:00 Uhr: Helmut Schütz, Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

15.05., 10:30 Uhr: Arno Beier, Staatskanzlei

22.05., 9:00 Uhr: Andreas Scheuer, Mitglied des Deutschen Bundestages, vormals Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

22.05., 13:00 Uhr: Dr. Volker Wissing, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

25.05., 14:00 Uhr: Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

25.05., 16:00 Uhr: Albert Füracker, Staatsministerium der Finanzen

26.05., 9:00 Uhr: Dr. Florian Hermann, Staatskanzlei

26.05., 11:30 Uhr: Dr. Hans Reichhart, Landkreis Günzburg, vormals Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr

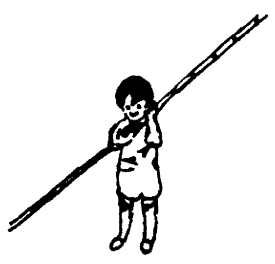
Der Beginn der jeweiligen Zeugenvernehmung kann sich verschieben. Wer in punkto Ladungsplan sicher gehen möchte, nimmt am besten am Tag vorher telefonisch Kontakt mit dem Bayerischen Landtag auf (Tel. 089 / 41 26 0). Es empfiehlt sich, ausreichend Zeit für die Sicherheitskontrolle am Landtagseingang (bitte an den Personalausweis denken!) und den Weg zum Sitzungssaal einzuplanen.

anb

PS: Dr. Walter Heldmann, Co-Vorsitzender des Vereins „Bürgerinitiative Haidhausen S-Bahn-Ausbau“, hat einen Film zum „Desaster mit Ansage“ rund um die 2. S-Bahn-Stammstrecke gemacht. Abrufbar ist der Film unter https://www.youtube.com/watch?v=EPf35JHfGUU

Anzeigen

kokolores
Kokolores! Postkarten! Papier!
Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de
Öffnungszeiten:
Di -- Fr 10:00 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN
KALAMI

Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

GRENZGÄNGER
Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.
Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Metzgerei Vogl
in Haidhausen
hausgemachte Wurst
Fleisch erster Qualität
Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

Anzeigen

GASTSTÄTTE

Preysingstraße 77
81667 München
Mo-Fr 11.30-24.00
Sa, So 10.00-24.00
Tel. 089/4470564
Fax 089/6887452

Fortsetzung von Seite 1

Gegenwind für Fußgängerzone

Bürgerversammlung Haidhausen

unterstrich die Bedeutung der Selbstorganisation und warb um Direktkredite. Für das Projekt der Mieterschaft erhielt er viel Beifall.

Eine Haidhauserin berichtete, dass Hebammen zu wenig verdienen, um sich eine Wohnung in Haidhausen leisten zu können. Sie forderte den Erhalt der Geburtshilfestation am Klinikum Neuperlach, „um die Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung im Münchner Osten dauerhaft sicherzustellen". (Ohne Gegenstimme angenommen)

Verkehr

Eine Antragstellerin verlangte, den Park-Such-Verkehr und den Durchgangsverkehr im Franzosenviertel, speziell im Bereich Gasteig-Keller-Preysingstraße, einzudämmen. Zusätzlich forderte sie eine Beschränkung der Parkplätze auf Anwohner, Handwerker und Lieferanten durch „Schaffung eines Superblocks" wie am Gärtnerplatz (mehrheitliche Zustimmung).

Als Fehler brandmarkte ein Bürger die Entscheidung der Landeshauptstadt München für den Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke. Wegen des Debakels – Kostenexplosion und Fertigstellung erst Ende der 2030er Jahre – solle die Stadt die Staatsregierung auffordern, „das Projekt sofort einzustellen" und den ursprünglich vorgesehenen Südringausbau zu realisieren. (Mit Mehrheit angenommen)

Bleiben wir bei der Bahn und dem S-Bahn-Zugang am Rosenheimer Platz. Ein Bürger fragte nach Neuigkeiten und wollte wissen, wann der Zugang wieder eröffnet wird. Ein anderer Haidhauser drückte aufs Tempo und verlangte, die Bahn solle die Zugänge „provisorisch unter Sicherstellung aller relevanten Sicherheitsmaßnahmen" öffnen. Zudem soll die Bahn „zügig planen" und „erst, nachdem alle Materialteile und Handwerker zur Verfügung stehen, die Baustelle zügig" fertigstellen. (Ohne Gegenstimme angenommen)

Stadtleben

Warum ist der Kiosk am Pariser Platz schon wieder geschlossen? Möglicherweise sind die Bedingungen so eng, „dass man davon nicht leben kann", vermutete eine Haidhauserin. Sie verlangte eine Pachtgestaltung und Öffnungszeiten, auch am Wochenende, dass „ein Betreiber davon leben kann." (Mehrheitliche Zustimmung)

Seit einigen Jahren ist ein Streifen des Hypoparks für die Baustellenzufahrt auf das Gelände des Kirchlichen Zentrums an der Preysingstraße abgezwackt. Wann wird die Straße zurückgebaut und das Terrain wieder als Spielplatz nutzbar sein? Seit einem Jahr steht eine Antwort aus, deshalb fragte eine Bürgerin erneut nach.

Eine Bewohnerin des Hauses Elsässerstraße 22 beklagte sich über Lärm und Beleuchtung „bis tief in die Nacht". In direkter Nachbarschaft zu ihrer Wohnung wurde eine Basketball-Trainingsecke eingerichtet. Sie forderte den Abbau des Basketballkorbs und Abschalten der Beleuchtung. Zu diesem Antrag ergriff ein Vertreter des städtischen Gartenbaus das Wort. Er sehe seine Aufgabe in der Bereitstellung eines Angebots, nicht im Rückbau. Die Antragstellerin erhielt für ihr Anliegen mehrheitliche Zustimmung der Versammlung, allerdings auch reichlich Gegenstimmen.

Sanierung Gasteig und Zwischennutzung

Nicht locker lassen! Nach der Devise wiederholte ein Haidhauser seine bereits auf zwei früheren Bürgerversammlungen gestellte Forderung nach einer „Kostensparenden, nachhaltigen, gesundheits- und umweltschützenden Sanierung des Gasteigzentrums". Sämtliche Bäume sollen dabei erhalten bleiben. Neu in seinen Forderungskatalog nahm der Antragsteller die Forderung nach einer verträglichen Zwischennutzung des Kulturzentrums auf. Diese müsse das „Ruhebedürfnis der Wohnbevölkerung respektieren".

Ihm schloss sich ein weiterer Bürger an. „Was kommt auf die Anwohner zu?", fragte er und beantragte städtische Maßnahmen, um „Verkehrs- und Lärmbelästigungen" zu vermeiden. Die Stadt dürfe keine Sperrzeitverkürzungen für das sich abzeichnende „Subkulturzentrum" genehmigen. Beide Anträge beschloss die Bürgerversammlung mit Mehrheit.

Offizielle Berichte

Stadträtin Mona Fuchs (Grüne – Rosa Liste), Leiterin der Versammlung, machte es kurz und verzichtete darauf, den vollständigen Bildvortrag der Stadt zu präsentieren, um Zeit zu gewinnen für die Anfragen und Anträge aus der Bürgerschaft. Die vielfältigen Aktivitäten der Landeshauptstadt in unserem Viertel fasste sie zusammen: „München wächst, die Stadt investiert."

Mehr ins Detail ging der Bezirksausschussvorsitzende Jörg Spengler (Bündnis 90 / Die Grünen) im Tätigkeitsbericht des Gremiums. Er erinnerte an das jüdische Ehepaar Anna und Benno Neuburger. Benno Neuburger wurde wegen „Vorbereitung zum Hochverrat" verurteilt und am 18. September 1942 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Die SS ermordete Anna Neuburger einen Tag nach dem Tod ihres Mannes im Vernichtungslager Treblinka. Für beide wurde im vergangenen Jahr in der Trogerstraße 44 ein Erinnerungszeichen errichtet.

Weitere Schwerpunkte der BA-Arbeit waren die Pläne für eine Spielstraße in der Schneckenburger-/Kuglerstraße, die aktuellen Arbeiten zur Umgestaltung der Fußgängerzone Genoveva-Schauer-Platz, das autoreduzierte Quartier in der Unteren Au, die Fortschreibung und Erweiterung der Erhaltungssatzungsgebiete (Obere und Untere Au).

Noch in diesem Jahr will der Bezirksausschuss zu einem Workshop zur künftigen Nutzung des Mariahilfplatzes einladen. Bereits für den anstehenden Sommer ist die Pilotphase der Fußgängerzone Weißenburger Straße zwischen dem Weißenburger und Pariser Platz vorgesehen.

Spengler mahnte an, dass dem Baumschutz künftig eine höhere Priorität eingeräumt werden muss. „10, 15, 20 Baumfällungen" werden monatlich dem Gremium zur Stellungnahme vorgelegt, allzu oft bricht Baurecht den Baumschutz.

Erfreulich: Nach zweijähriger Pause konnten die Haidhauser im vergangenen Juli endlich wieder den „Haidhauser Kultursonntag" auf dem Johannisplatz feiern.

Anschließend trug Polizeirat Uwe Dörnhöfer von der Polizeiinspektion 21 den Sicherheitsbericht vor. Die Zahl der polizeibekannten Straftaten lag im vergangenen Jahr im Stadtbezirk 5, gerechnet auf 100.000 Einwohner, etwa 20 Prozent unter dem Durchschnitt der gesamten Landeshauptstadt. Es ereigneten sich sechs Schulwegunfälle, glücklicherweise nur mit leichten Verletzungen. Schwere Kriminalität wie Tötungsdelikte blieben dem Viertel im vergangenen Jahr erspart, rückläufig waren die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Raubstraftaten. Hingegen nahmen Diebstahlsdelikte (davon mehr als 1/3 Ladendiebstähle) und Körperverletzungsdelikten (davon 2/3 „einfache" Körperverletzungen) zu. Dörnhöfers Zusammenfassung: Die Lage ist „unverändert gut".

Noch eins zum Schluss: Mit Ausnahme des Vertreters des städtischen Gartenbaus antwortete niemand aus dem Kreis der zahlreich anwesenden Vertreter:innen der Stadtverwaltung auf die öffentlich vorgetragenen Bürgeranfragen oder nahm wenigstens Stellung. Schade, denn das wäre doch für alle Anwesenden ein Gewinn gewesen. So werden die Fragesteller:innen irgendwann Post von der Stadtverwaltung bekommen, privat und unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

anb

Auf dem Dach des Gasteig-Bibliotheksgebäudes ist ein „Kulturdachgarten mit Gastronomie" für 400 Plätze beantragt für die Zeit von Mitte April bis Ende Oktober, befristet auf vier Jahre. Beabsichtigte Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 9 bis 2 Uhr. Der Unterausschuss Planung stimmt zu, verlangt jedoch, dass ab 23 Uhr jede lärmintensive Nutzung (Musik!) unterbleiben soll. Sollte es zu Lärm- oder Verkehrsbelastungen für die Nachbarschaft kommen, muss eine Begrenzung der nächtlichen Betriebszeit geprüft werden.

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTEN & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Anzeigen

LORA 92.4 RADIO

Fortsetzung von Seite 1

Kommerzfreie Zone

beiden gemütlich ein mitgebrachtes Essen verzehren. Ein spazierendes Pärchen ist angetan von den gefälligen Sitzgelegenheiten und total begeistert, als es erfährt, dass dies alles auf private Initiative hin entstanden ist. Auch einige der Erbauer haben sich zum entspannten Gespräch auf dem „Parklet“ niedergelassen.

Thomas Kretzschmar, Benjamin Domnick, Lisa Maschmeier und Simon Emmer von der Aktionsgruppe „Die Städtischen“genießen ihre neu aufgebauten Stadtmöbel am Breisässer Platz. Foto: Markus Wagner

Die Frage, ob die Sitzgruppen auch nächtliche Partytrupps anziehe, die für Lärm sorgen, verneint Elisa Maschmeier. Dies liege auch daran, dass die Möbel am Breisässer Platz gerade einmal 10 Personen aufnähmen. „Das „Tout oder Sie“ hat ja allein schon 90 Außenplätze“, sagt die Organisatorin und verweist auf das Lokale-Dreieck aus Augustiner-Wirtschaft, dem „Saigon Deli“ und der „Escobar“, in dessen Mitte der Breisässer Platz liegt. Durch die umliegenden Gaststätten sei bereits ein Lärmpegel gegeben, der das Geschehen auf dem kleinen Plätzchen völlig untergehen lasse.

Dass die Idee der nichtkommerziellen Stadtmöbel nun schon im vierten Jahr so gut funktioniert, hat verschiedene Gründe. Zum einen wohnt Organisatorin Elisa Maschmeier direkt gegenüber und kann „quasi täglich“ einen Blick auf das Ensemble werfen. Auch existiert eine WhatsApp-Gruppe, über die sich die Unterstützer*innen über die Pflege der Anlage verständigen können. Zum anderen hat sich die Beantragung bei der Stadtverwaltung für das Parklet, das im Sommerhalbjahr, ähnlich wie ein Schanigarten, auf zwei Parkplätzen steht, vereinfacht. „Ist die Genehmigung erst mal erteilt, ist die jährliche Verlängerung leicht“, sagt die Organisatorin.

Wie viel das unentgeltliche Engagement wert ist, versucht Mitorganisator Thomas Kretschmar zu erläutern: „Rechnet man die zweihundert Arbeitsstunden für den aktuellen Aufbau und hundert Arbeitsstunden für den Abbau zusammen, müsste man an Profis 20 000 Euros zahlen. Nochmal dieselbe Summe würde für die laufende Bewirtschaftung fällig werden“. Insofern hofft das Team, dass wenigstens ihr Antrag beim Bezirksausschuss auf 1200 Euro Zuschuss für Materialkosten von Erfolg gekrönt sein wird.

Wie sehr der originelle Platz schon im Geschehen des Viertels angekommen ist, zeigt sich daran, dass er am 17. Juni Teil der Ateliertage „Art Haidhausen“ sein wird, die die meisten noch unter dem früheren Titel „Obacht“ kennen werden.

Alle, die das Projekt unterstützen möchten, können sich im Sommer am Gießdienst für die eingesetzten Pflanzen beteiligen.

Die Organisatoren suchen fürs Winterhalbjahr übrigens auch noch einen ebenerdigen Lagerplatz für die Stadtmöbel in der näheren Umgebung.

Kontakt unter der E-Mail:
breisaesserplatz@gmail.com.

Markus Wagner

Wer behält den Durchblick an den Ludwigsbrücken?

In dieser Ausgabe finden Sie kein Suchbild, nur die Auflösung des Suchbilds vom vergangenen Monat. Der Fisch aus Metall, gefüllt mit Plastikabfällen, steht in den Isaranlagen nahe bei der Fraunhoferbrücke.

In dieser Ausgabe finden Sie keinen Bericht über die Sitzung des Bezirksausschusses. Der tagte erst nach Fertigstellung der Mai-Ausgabe. Wir holen den Bericht nach.

An einem schönen Frühlingstag im April- richtig viel los im Hypopark . Es wird noch voller werden, wenn einmal die Kinder von den „Orleanshöfen“ dazukommen müssen, weil für sie nicht ausreichend Frei- und Spielplätze mit gebaut werden.

Anzeigen *Anzeigen*

druck WERK GmbH
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Café im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne
Ausgesuchte **Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis** in wohltuender Atmosphäre.
Wir freuen uns über Ihren Besuch!
buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76, **www.buchundtoene.de**

● Bildungszentrum
Einsteinstr. 28
Tel: 48006-6552
Bitte anmelden!

Wasser – ein globales politisches Problem
Vortrag
Mi 10.5., 18 – 19:30 h

Symbiosen
Vortrag über das erstaunliche Miteinander in der Natur
Mi 3.5., 18 – 19:30 h

Von Bakterien und Viren
Vortrag über Zoonosen, deren Übertragungswege und Prävention
Do 4.5., 18 – 19:30 h

Die Evolution des Ich: Menschwerdung
Di 16.5., 19 – 20:30 h

Blindes Empfinden?
Vortrag zur Wahrnehmungswelt der Tiere
Do 11.5., 18 – 19:30 h

Naga – Stadt der Löwen
Ein archäologisches Grabungsprojekt des Ägyptischen Museums im Sudan
Mo 8.5., 18 – 19:30 h

Mensch und Tier im alten Griechenland
Mo 15.5., 18 – 19:30 h

Macht und Magie der Tiere
Vortrag zur Bedeutung von Tierdarstellungen auf frühmittelalterlichen Schmuckstücken
Mo 22.5., 18 – 19:30 h

Amigurumi – Tiere häkeln
Sa 20.5., 10 – 17 h

Mitgeschöpfe
Vom Umgang mit Tieren aus christlicher Sicht
Fr 12.5., 19 – 20:30 h

Die Wiese – Ein Paradies nebenan
Dokumentarfilm mit Expertengespräch
Di 23.5., 18:30 – 21 h

Schicksalsgenossen
Von Menschen und Tieren. Ausstellung bis 27.8.
offen: tägl. von 7 – 23 h

Wien, Paris, Mailand
Ausflüge in eine gebaute, klimafreundliche Zukunft
Di 2.5., 20 – 21:30 h

Linse, Bohne, Kichererbse
Vegetarische Hülsenfruchtgerichte
Mi 3.5., 18 – 22 h

● Freunde der Vorstadt Au e.V.
Zeppelinstr. 41
Öffentliche Führungen:

Nördliche Au
Treffpunkt: Haupteingang Mariahilfkirche
Sa 13.5., 14:30 h

● Hörspaziergang Haidhausen

International Noise Awareness Day.
Mit Schallpegelmessgerät unterwegs. Treffpunkt: Tramhalt Ostbahnhof
Fr 5.5., 17 h

● AKA - Aktiv für inter-Kulturellen Austausch
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 45 42

Flohmarkt auf der Postwiese
Regenersatztermin: 13.5. bitte anrufen. Auf- und Abbau 1 Stunde davor und danach.
Sa 13.5., 9 – 15 h

● Bezirksausschuss

öffentliche Sitzungen:
Mi 24.5., 19 h, Katholische Stiftungshochschule, Preysingstraße 95. Vorsitz: Jörg Spengler

UA Soziales
Mo 15.5., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedenstr. 40.

UA Mobilität
Mo 15.5., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Wirtschaft
Di 16.5., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Klima und Umwelt
Mi 17.5., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Kultur
Mi 17.5., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42

UA Planung
Di 16. oder Mi 17.5., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

Die UA-Sitzungen finden eventuell als Videokonferenz statt!
Bei Rückfragen: Tel. 23361484

● Deutscher Gewerkschaftsbund
Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15

Ungebrochen solidarisch
Montag 1. Mai – Tag der Arbeit.
9:30 h Auftakt Agentur für Arbeit, Kapuzinerstr. 26
10 h Demonstration zum Marienplatz
11 h Kundgebung
ca. 12:15 h Kultur- und Familienfest
ab 16:30 h laut.stark 23

● Sudetendeutsches Museum
Hochstr. 10

Schreibcafé
Für Senior*innen mit der Journalistin Gunda Achterhold. Bitte eine Woche vor Termin anmelden.
Di 2./16./30.5., 15 – 17:30 h

Internationaler Museumstag
Ein vielfältiges Programm – teilweise mit Anmeldung.
So 21.5., 10 – 18:30 h

Böhmische Köchin
Vortrag mit anschließendem Restaurantbesuch. Anmeldung erforderlich
Mi 24.5., 18 h

● Rio-Filmpalast
Rosenheimer Straße 46,
Telefon: 486979

Anonymus
GB/D 2011, Wer war Shakespeare wirklich? Mit Einführung und Diskussion.
Mi 24.5., 18 h

● Alter Gasteig
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0

Sa 6.5. Lange Nacht der Musik
Start der Zwischennutzung mit FAT CAT PRE-OPENING

● Münchner Literaturbüro
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

2100. Lesung:
Offener Abend Haidhauser Werkstattpreis
Fr 5.5., 19:30 – 22 h

2101. Lesung:
Kreatives Schreibatelier
Fr 12.5., 19:30 – 22 h

2102. Lesung:
Jutta von Ochsenstein und Wolfgang Haenle
Fr 21.5., 19:30 – 22 h

2103. Lesung:
Norbert Wollschläger
Fr 26.5., 19:30 – 22 h

● GEMA
Rosenheimer Str. 11

Sa 6.5. Lange Nacht der Musik
20 h Hanna Noir
22 h Clarees
24 h Nashi44

● Klinglwirt Balanstr. 16

Sa 6.5. Lange Nacht der Musik
Oysters Midnight und Banda Balorda im Wechsel mit „Hallo Swing, grüß dich, Soul"
Zur vollen Stunde ab 20h

● Müller'sches Volksbad
Rosenheimer Str. 1

Sa 6.5. Lange Nacht der Musik
Chornacht. Kein Badebetrieb
ab 22 h

● Galerie Drächslhaus
Drächslstraße 6
T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h

Ilse Hatzold
Ausstellung mit Werken der Künstlerin vom 5. bis 27.5.

● Haidhausen Museum
Kirchenstraße 24
T: 448 52 92
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h, So 14-17 h

Ein Straßendorf vor den Toren der Stadt
Ausstellung zur Geschichte der Vorstadt Haidhausen bis zur Eingemeindung 1854 bis 26.7.

● siaf e.V.
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50

Café mit offenem Kinderzimmer
für Frauen mit Babys und Kleinkindern
di 9:30 – 12 h + 14 – 16 h, do 14 – 16 h

Vorkindergartengruppe
für Kinder von 2-3 J. Bitte anmelden
mi 14:45 – 16:45 h oder fr 10 – 12:30 h

Tanz in den Mai
für alle Frauen und ihre Kinder. Mit Tanzmeisterin Katharina Mayer. Bitte anmelden.
Fr 5.5., 16 – 19 h

Feierabend-Café
Gesprächskreis für alle Frauen und Kinder. Bitte bis 8.5. anmelden.
Mi 10.5., 16:30 – 19 h

Befreite Essenz und Transformation
Umarmung des Lebens in Öl und Acryl auf Leinwand. Ausstellung mit Werken von Katja Lippoldt & Francisca de Paula bis 8.9.
Vernissage Fr 12.5., 19 – 21 h

● Üblacker - Häusl
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 – 12 h + Mi/Do 1 7- 19 h

Kriegskinder
Ausstellung mit Werken von Heike von Schlebrügge bis So 7.5.

Dämonen der Idylle
Ausstellung mit Werken von Lothar Kaspar Wurm bis So 11.6.
Vernissage: Di 9.5., 19 – 21 h

Führungen mit Johann Baier:

Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lehmfeldern
Treffpunkt: Gasteigkirche
Do 25.5., Do 25.5., 14 h

Vom Ostbahnhof ins Franzosenviertel und nach Alt-Haidhausen
Treffpunkt: Brunnen am Orleansplatz
Sa 20.5., 10 h

Vom Gasteigkulturzentrum zum Wiener Platz
Treffpunkt: Schalterhalle
Mi 3.5., 14 h

● Stattreisen München
Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30

Vom gachen Steig zum Friedensengel
Wandertour durch die Isaranlagen. Treffpunkt „Blaue Niveadose" am Gasteig
Sa 27.5., 14 h

● Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Bitte anmelden!

Ita und Marie
Gunna Wendt liest aus ihrem neuen Buch über die Wegbegleiterinnen von Rudolf Steiner
Fr 5.5., 20 h

Wortgefecht
Poetryslam mit Gerhard Salz und Benedikt Hakel
Fr 12.5., 20 h

● Alten- und Service Zentrum Haidhausen
Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40
Bitte anmelden!

Peru
ASZ auf Weltreise
Do 4.5., 14 – 16 h

Wer nicht kauft, spart 100%
Konsum-Fallen auf der Spur
Mo 8.5., 14:30 – 16 h

Multikultureller Abend
Hallo-Projekt
Mo 8.5., 18:30 – 20:30 h

Mittagsmiteinander
Im JoMa, dem Begegnungszentrum in der Au
Do 11.5., 11:30 – 14 h

Tanz in den Mai
Do 11.5., 14 – 16 h

Geschichten, Lieder und Gedichte
Norddeutscher Schnack einer Hamburger Deern
Mo 15.5., 14 – 15:30 h

Alpakawanderung
Bus-Ausflug
Do 25.5., 11 – ca. 17 h

Günstiger Leben in München
Do 25.5., 14 – 16 h

Spargel stechen
Wanderung nach Schrobenhausen mit Einkehr. 15 km.
Sa 6.5.

● Einstein Kultur
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795

Helden oder Schokoladensoldat
Theater PUR. Karten: 79312195
Fr/Sa 5./6.5., 20 h, So 7.5., 18 h

Offene Ohren – Land's Air
Sa 6.5., 20 h

Masako Ohta & Naoto Yamagishi
Happy 90. Fujiko Nakaya! mit Konzert „Film als Partitur" Karten: info@masako-ohta.de
Mo 15.5., 20 h

Offene Ohren – MRAOLIA
Di 16.5., 20 h

LeHavre
Karten: muenchner-heldentheater.de
Do-Sa 18./19./20.5., 19:30 h

Offene Ohren – Ensemble A
Do 20.5., 20 h
Woyzeck
von Georg Büchner. Karten: https://suedsehen.de/?post_type=tribe_events
So 21.5., 18 h

Boêmio
Joelma Marques Quartett. Karten: www.eventim-light.de
Fr 26.5., 20 h

● EineWeltHaus
Schwanthalerstraße 80
Telefon 85 63 75 - 0

Europa als rechtes Projekt
Ideologie und Vernetzung rechter Akteur:innen auf europäischer Ebene
Do 11.5., 19 – 20:30 h

Die politische Rechte an der Macht
Aktuelle Entwicklungen in Polen und Ungarn
Do 25.5., 19 – 20:30 h

● Alten- und Service Zentrum Au
Balanstraße 28
Telefon 45 87 40 29

Lesezeichen
Neue Buchtipps aus der Münchner Stadtbibliothek
Di 9.5., 13:30 h

Die Plauderstunde im Mai - mit Fotoausstellung!
Mi 10.5., 13 h

Nachhaltig online - (wie) geht das?
Mi 17.5., 10 h

Sicherheit und Service im öffentlichen Nahverkehr
Vortrag von der MVG
Di 23.5., 10 h

Tanzcafé
Mi 24.5., 14 h

Wanderung von Gauting – Würmtal – Leutstetten nach Starnberg
Bitte bis 26.5. anmelden
Mi 31.5.

● HochX Theater und Live Art
Entenbachstr. 37,
T. 20 97 03 21

Let's Play: MusicTheatre
Ein musiktheatralisches Spiel-Prinzip mit Sarah Fartuun Heinze
Mo 8.5., 20 h, Di 9.5., 10 h

Hands Up
Ein performativer Protest mit Agnietė Lisičkinaitė
Sa/So/Mo 13./14./15.5., 17 h

Hairy 3.0
Eine tänzerische Hommage an das Haar mit Dovydas Strimaitis
Sa/So 13./14.5., 18 h

The Art of Making Dances
Tanzsolo mit Dovydas Strimaitis
Mo/Di 15./16.5., 18 h

Skin hunger
Jasmine Ellis Projects
Fr 26.5., 11 + 20 h, Sa 27.5., 20 h

● Auer Maidult
auf dem Mariahilfplatz
Sa 29.4. – So 7.5., 10 – 20 h

● Lothringer 13
Lothringer Straße 13,
info@lothringer13.com**PART TIME COMMITMENT SERIES – Prologue: What does work mean at the end of the day?**
Mit Angela Anderson & Ana Hoffner ex-Prvulovic*, Brigitte Dätwyler, Monique S. Desto, Paula Hurtado Otero, Lena Maria Thüring, Anna Witt bis 25.6.
Offen: Di – So 11 – 19 h

● Giftmobil
steht am Donnerstag, den 11.5. von

9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● Freies Musikzentrum
Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 – 0

Jazz Konzert einer Tänzerin
Jazz unter Wasser. Mit Urte Gudian, Sarah Mettenleitner und Alex Haas
Sa 6.5., 20 h

West meets East
Tablas & Strings – Reunited again. Mit Geoff Goodman, Bernd Hess und Tobias Ott
Fr 12-5-. 20 h

Crossover
Frameless: Fusion Trio mit Max Osvald, Max Fraas und Peter Kurilla
Sa 13.5., 20 h

JazzProjekt Jam Session
So 7.5., 20 h

JazzProjekt in Concert
New Talents on Stage
So 21.5., 20 h

● Jazzclub Unterfahrt
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94

Sunday night Orchestra
Mo 1.5., 20:30 h

Ben Wendel Group
Di 2.5., 20:30 h

David Murray
Mi 3.5., 20:30 h

Barencia
Do 4.5., 20:30 h

Fly magic
Sa 6.5., 20:30 h

Dana Masters
So 7.5., 20:30 h

The munich lab band
Mo 8.5., 20:30 h

The composers' orchestra Berlin
Di 9.5., 20:30 h

Jacob Karlzon trio
Mi 10.5., 20:30 h

Anne Paceo
So 11.5., 20:30 h

Kolektif Istanbul
Fr 12.5., 20:30 h

Nicola Conte & Spiritual galaxy feat. Zara McFarlane
Sa 13.5., 20:30 h

Tiger trio
Di 16.5., 20:30 h

Till Martin trio
Mi 17.5., 20:30 h

Jesse Cook
Do 18.5., 19 + 21:30 h

Rachel Eckroth
Fr 19.5., 20:30 h

Kirk Lightsey
Sa 20.5., 20:30 h

Munich composers collective
Mo 22.5., 20:30 h

Kahil El'Zabar quartet
Di 23.5., 20:30 h

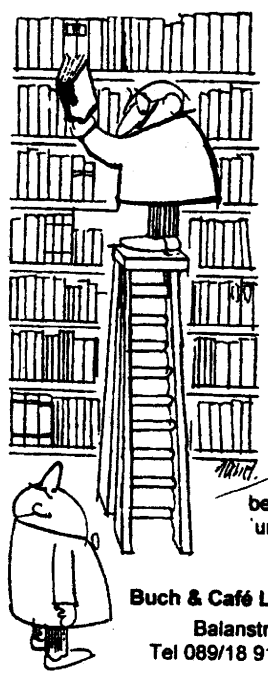
Tineke Postma Aria group
Mi 24.5., 20:30 h

Mammal hands
Fr 26.5., 20:30 h

Karoline Weidt quartett
Sa 27.5., 20:30 h

Michael Feinberg
Di 30.5., 20:30 h

Anzeigen



Tabak- u. Getränkelad'l
QUARTIERMEISTER
BIER FÜR MÜNCHEN
Familie Busch
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Buchhandlung
Wilma Horne
Wörthstraße 18
81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

Anzeigen

ÖKOESEL
sozial · regional · ökologisch
Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.
Bio für alle!
→ Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
→ Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
→ Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt
Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen
Breisacher Straße 12 www.oekoesel.de

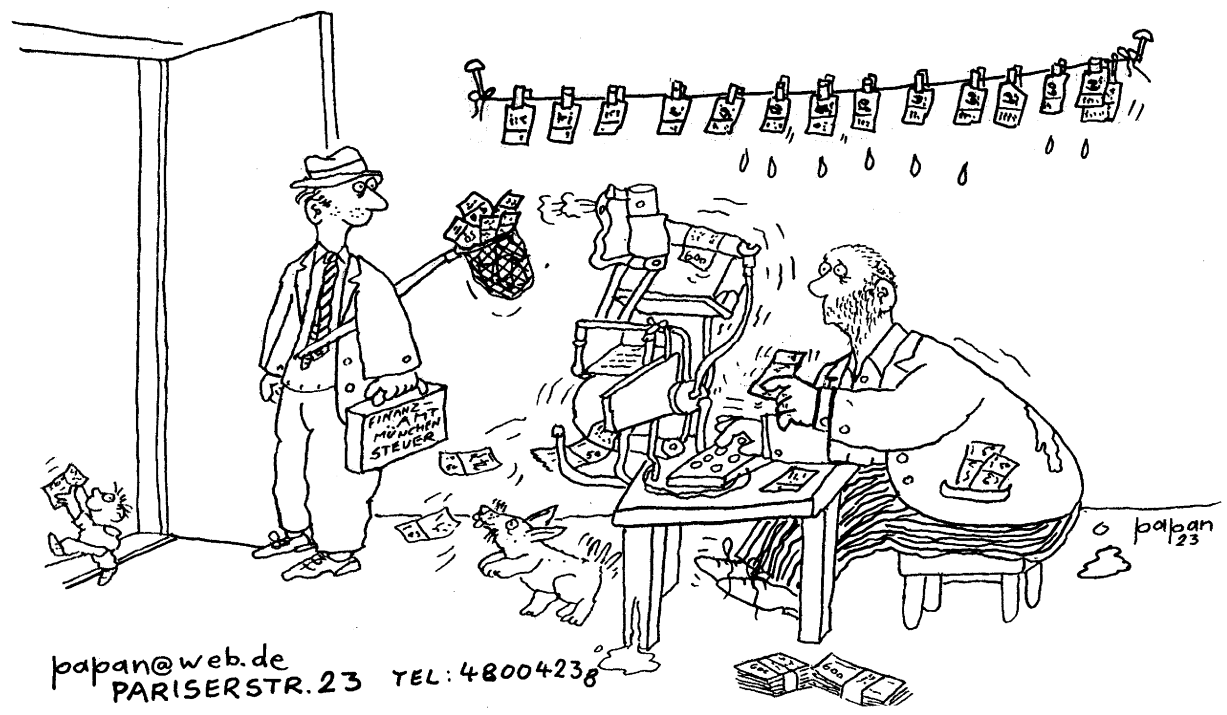
Barmittel - mittelbar

Ich hätt´ ein erhöhtes Interesse,
ja, ich geb´s zu, darauf wäre ich scharf:
Ich hätte gern eine Banknotenpresse,
natürlich nur für den Eigenbedarf.

Mit ihr verzög ich mich
in mein häusliches Reich,
wobei ich mit Fleiß
in die Hände bald spuckte,
wenn Scheinchen für Scheinchen sie gleich
mir zur Freude nun druckte ...
nun druckte ...
nun druckte ...

Das Erzeugnis in Umlauf zu bringen,
würde womöglich gelingen.
Indes könnten falsche Moneten
als Tapeten auch Räume gestalten,
überraschend so, beispielsweise das Klo.
Jokus im Lokus dürfte Laune erhalten.
Man hätte ganz lässig Bezug zur Toilette.
Aber damit nicht mal genug:
ans Stöhnen über fehlendes Geld
musste man längst sich gewöhnen,
da nützt leider kein Ringen der Hände,
im Gedränge der Welt
gab´s gewiss und bestimmt immer schon,
egal wie man´s nimmt,
jede Menge Beschiss ohne Ende.

(up)



Österreichische Gastrosophie über die „Böhmische Küche“

Ein Museum zum Verkosten

Serviettenknödel, Krautfleckerln, Powidltatschkerln – die Böhmische Köchin und ihre Mehlspeisen sind ein Mythos, der die k.u.k.-Monarchie überlebt hat. Abertausende tschechischer und mährischer Dienstmädchen strömten ab der Mitte des 19. Jahrhunderts nach Wien, wo sie sich schnell integrierten. Ihre Rezepte haben die österreichische und süddeutsche Küche nachhaltig geprägt und Böhmen den Ruf eines Schlaraffenlandes eingebracht. Doch was ist heute von dem Image übrig?

Am Mittwoch, den 24. Mai, um 18.30 Uhr, geht Gastrosoph Dr. Peter Peter in einem Vortrag auf diese Frage ein. Der Münchner lehrt am Gastrosophie-Zentrum der Universität Salzburg kulinarische Wissenschaften. Er veröffentlichte prämierte Kulturgeschichten der österreichischen, deutschen, französischen und italienischen Küche (C.H. Beck) und moderiert gastronomische Reisen. Im Rotary Magazin erscheint seine Kolumne „Peters Lebensart“ (www.pietropietro.de).

Anschließend bietet sich die Gelegenheit, mit dem Vortragenden in das Restaurant „Bohemia“ in der Grünwalder Straße zu gehen. Hierfür ist eine Voranmeldung notwendig. Es sind 20 Plätze verfügbar.* Der Vortrag findet im museumspädagogischen Raum des Sudetendeutschen Museums statt, Hochstraße 8. Treffpunkt ist im Eingangsbereich des Sudetendeutschen Hauses.

Die Teilnahme am Vortrag ist frei. Der Restaurantbesuch muss hingegen „aus eigener Tasche“ bezahlt werden.

* Anmeldungen bitte unter: info@sudetendeutsches-museum.de oder Telefon: +49 89 480003-37.

Mehr Informationen zum Programm des Sudetendeutschen Museums, Hochstraße 10, 81669 München, gibt es online auf www.sudetendeutsches-museum.de.

kat

Anzeigen

Erlebnis namens Heimat
Schreibcafé für Seniorinnen & Senioren
18.04. / 02.05. / 16.05. / 30.05. / 13.06.
jeweils von 15:00 bis 17:30 Uhr
Heimat – bei diesem Begriff schwingt für jeden etwas anderes mit. Doch eines ist wohl immer gleich: Der Gedanke an die eigene Heimat ist stets mit Erinnerungen verbunden – an die Kindheit, das Erwachsenwerden, an Landschaften oder Gerüche...
Kosten: 15 Euro pro Termin oder 5er Karte mit allen fünf Terminen ermäßigt 60 Euro
Anmeldung: Erbeten bis jeweils eine Woche vor dem Termin an anmeldung@sudetendeutsches-museum.de oder telefonisch Mo. - Fr. unter +49 (0) 89 480003-37
Nominiert für den Europäischen Museumspreis 2023
Nominated for the European Museum of the Year Award 2023
SUDETENDEUTSCHES MUSEUM
Trägerin des Sudetendeutschen Museums: Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8, 81669 München
SUDETENDEUTSCHE STIFTUNG
Das Sudetendeutsche Museum wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Hochstraße 10 | D-81669 München | www.sudetendeutsches-museum.de

Anzeigen

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!
MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.
Weißenburger Str. 25
81667 München
Tel. 089 - 44 48 82 0
info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de
Mietberatungen in Haidhausen:
Montag 18 -19 Uhr
Donnerstag 18 -19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr
Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen
Keine Voranmeldung nötig!

Nicht verpassen!
Leider nur noch bis zum 7. Mai

Ausstellung im Üblacker-Häusl

Kriegskinder

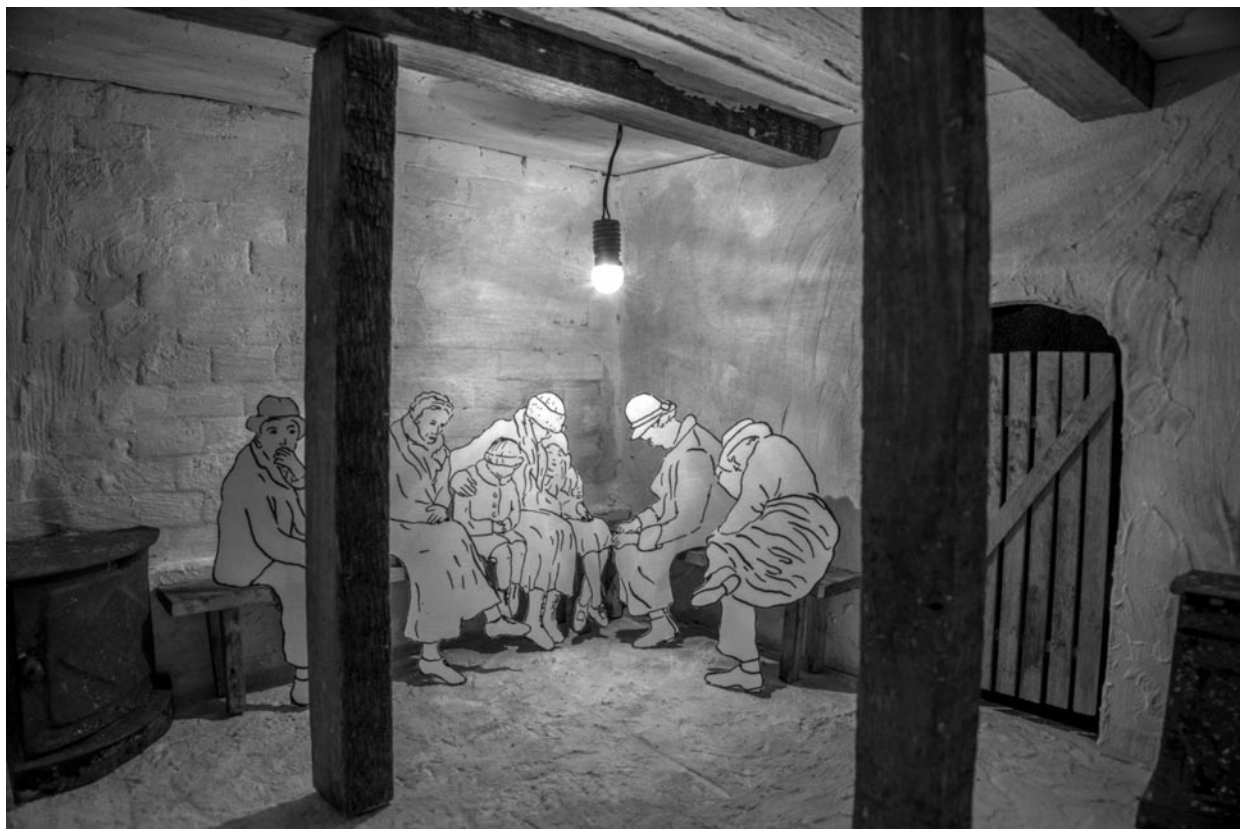
Eine ungewöhnliche, schöne, politische und berührende Ausstellung der Haidhauser Künstlerin Heike von Schlebrügge im Üblacker-Häusl.

Wie war es im Krieg? Wie haben die eigenen Eltern und Großeltern Bombennächte, Flucht und Verlust erlebt? Diesen in vielen Familien noch immer verdrängten Fragen geht die Münchner Illustratorin und Autorin Heike von Schlebrügge in einem beeindruckenden und bewegenden Werkkomplex nach. Sie hat dazu jahrelang die eigene Familiengeschichte recherchiert und dann aus Zeichnungen und alten Puppenstuben eindrückliche, minutiös ausgestaltete Dioramen eingerichtet, die Schlüsselszenen daraus zeigen: das bange Ausharren im Luftschutzkeller, die dramatische Flucht, die Rückkehr des Vaters aus der Gefangenschaft. Heike von Schlebrügges ungewöhnliche Bildsprache und die Stofflichkeit der historischen Puppenhäuser, Textilien und Materialien lässt den Betrachter tief in diese sehr persönlichen Momente eintauchen – und macht gleichzeitig deutlich, dass solche oder ähnliche Momente von tausenden erlebt wurden. Sie haben zwei Generationen geprägt und prägen sie bis heute. Fast jede Familie hat ein Thema, viele ein Trauma damit. Die Fotos sind Teil eines Bilderbuchprojektes.

Natürlich denkt man bei den Bildern und Objekten leider auch an den heutigen und nahen Krieg in der Ukraine und wie dieser wiederum die Menschen auf Generationen hinaus verändern wird.

dw

Üblacker-Häusl, Preysingstraße 58
Öffnungszeiten:
Mittwoch und Donnerstag 17-19 Uhr
Freitag und Sonntag 10-12 Uhr
Eintritt frei



Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: HAIDHAUSER NACHRICHTEN Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser nachrichten
o im Abonnement 22 Euro jährlich
o im Förderabo 30 Euro (oder mehr)
o im Geschenkabo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name

Straße

PLZ/Ort

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: **DE 78 7001 0080 0008 1398 04** BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name

Straße PLZ/Ort

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:
BÜCHER: **Bücher Lentner,** Balanstraße14; **Buchhandlung Wilma Horne,** Wörthstraße 18; **Buch & Töne,** Weißenburger Straße 14; **Haidhauser Buchladen,** Weißenburger Straße 29
CAFE: Café **Käthe**, Gebsattelstraße 34
FRISÖR: **Versus,** Kirchenstraße 90
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: **Busch,** Steinstraße 55
NATURKOST: **ÖkoEsel im Lebascha,** Breisacher Straße12;
PAPIER- & SCHREIBWAREN: **Kokolores,** Wörthstraße 8; **Bajaj,** Kellerstraße 15; **Bal,** Wörthstraße 45
ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: **Albrecht,** Kuglerstr. 2; **Engl,** Elsässer Str. 26; **Kiosk,** Kirchenstraße 1; **Reisinger,** Welfenstraße 13a
STRASSENKÄSTEN:
Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; **Orleansplatz**; **Wiener Platz**;
KNEIPENKÄSTEN:
Erbils, Breisacher Straße 13; **fortuna cafébar,** Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; **Haidhausen Museum,** Kirchenstraße 24; **HEi**, Wörthstraße 42; **Hinterhofcafé,** Sedanstraße 29; **JoMa,** Regerstraße 70; **Kalami,** Kellerstraße 45; **Metz7,** Metzstraße 7; **Stadtteilladen** Breisacher Straße 12; **Wiesengrund,** Elsässer Straße 22; **Zum Kloster,** Preysingstraße 77

← **Abozettel**

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der Haidhauser nachrichten gibt's ab Samstag, den 3. Juni 2023 im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. Am **Dienstag, den 2. Mai** sind wir im **Partenopeo**, in der **Einsteinstraße 103** und am Dienstag den 6. 6. sind wir im Deli, Pariser Straße 15.
Gäste sind herzlich willkommen.